

7280 - 7281	<u>Aromatengehalt:</u>	40 bis 55 Vol.%
7200	<u>Korrosion:</u>	Keine grauen oder schwarzen Flecke oder Anfrassungen beim Kupferblechstreifenverfahren
siehe Anm.4)	<u>Inhibitor ZV 1</u>	0,01 Gew.%

Anmerkungen:

- 1.) Die Bauvorschriften für Flugmotoren (BVM) "Prüfvorschriften für Flugmotoren-Kraftstoffe können bei der Zentrale für wissenschaftliches Berichtswesen (ZWB) bei der DVL, Berlin-Adlershof, Rudower Chaussee-46/25 bezogen werden. Glatz/Schles.Friedrichstr.6
- 2.) Der wässrige Auszug darf Phenolphthalein nicht röten. Nach Zugabe von einem Tropfen $\frac{1}{10}$ Na OH muß Rotfärbung eintreten.
- 3.) Einwaage von 0,4 bis 0,8 g und Zusatz von 5 ccm Hanuslösung.
- 4.) 200 ccm Kraftstoff werden dreimal mit je 40 ccm 10%iger Natronlauge geschüttelt, die Phenolatlaugen vereinigt und mit Äther aus ihnen die Neutralöle entfernt. Der Äther wird anschließend mit 40 ccm Lauge nochmals entphenoliert. Die gesamten Laugenauszüge gibt man darauf in einen 500 ccm Fraktionierkolben, in dem man bis zur Neutralisation der Lauge Kohlensäure einleitet. Daraufhin wird unter weiterem Einleiten von Kohlensäure zum Sieden erhitzt, und über einen Liebig-Kühler und Vorstoß in einem eisgekühlten Jodzahl-Kolben überdestilliert. Nachdem bis fast zur Trockene destilliert worden ist, gibt man nochmals destilliertes Wasser in den Kolben und treibt weitgehend ab. Kühler und Vorstoß werden mit Wasser nachgespült. Zur der verdünnten wässrigen Phenollösung im Jodzahlkolben gibt man einen Überschuß an n/10 Natriumborhydrid-Natriumborhydrid-Lösung ($5 \text{ NaBr} + \text{NaBrO}_3$) und 10 ccm konz. Salzsäure. Nach 1/4 stündigem Stehen werden 15 ccm 10%ige Kaliumjodidlösung, die man schon vorher zum Abdichten des Schliffstopfens in den Halskragen des Jodzahlkolbens gegeben hat, zugefügt. Die dem unverbrauchten Brom äquivalente Menge Jod titriert man mit n/10 Natriumthiosulfatlösung zurück.